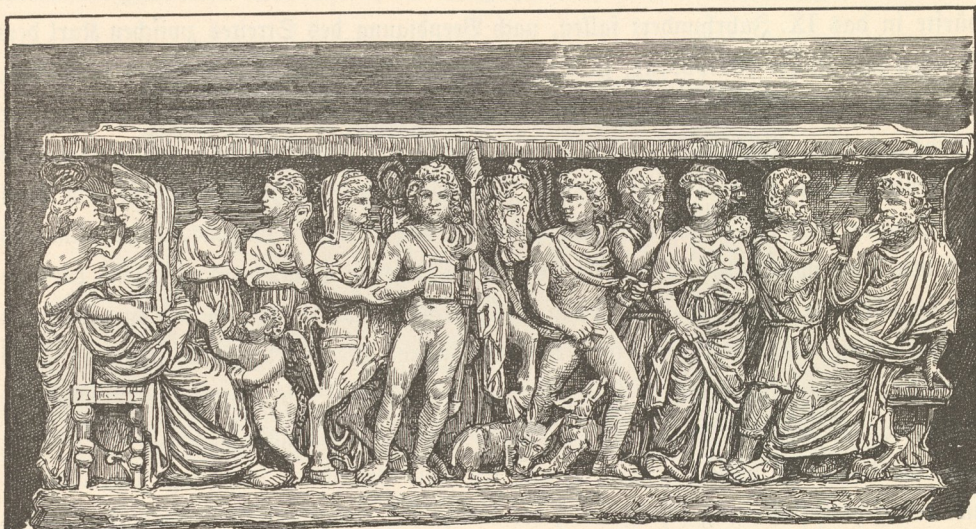


und Biskupje bei Nin stieß man in den letzten Jahren auf Fundamentmauern von Baulichkeiten, unter welchen auch deutlich die Form der Basilica mit drei außen und innen halbkreisförmigen Apsiden zu erkennen war. Mit diesen Mauerresten lag aber auch eine große Zahl von Sculpturfragmenten, sichtlich den Baulichkeiten zugehörig, unter der Ackerdecke. Die Sculpturen sind Reliefornamente in jener charakteristischen Ausgestaltung nach Motiven und Durchbildung, die man gewöhnlich als longobardisch bezeichnet. Die Motive der Ornamente sind jene Bänder, Verschlingungen und Verknüpfungen, welche die Fläche, die zu schmücken ist, gleichmäßig bedecken und nicht rund und lebendig modellirt, sondern in Flächen geschnitten erscheinen. Man kann diese Art des Ornamentes als den



Relief vom Sarkophag der Phädra und des Hippolytos.

letzten Ausläufer der römischen Kunst bezeichnen oder als unter dem Einfluß der letzteren von fremden, wenig gewandten Handwerkern geübte Weise ansehen. Außer in Nin, wo die Reste im Zusammenhang mit einer baulichen Anlage stehen, gibt es auch im übrigen Dalmatien werthvolle Fragmente dieser Art, deren örtliche Provenienz aber unbekannt ist. Zara hat in seinem Museum S. Donato eine ganze Collection dieser longobardischen Ornamente, darunter auch solche mit gleichfalls flach und streng geschnittenen figürlichen Darstellungen. Die werthvollsten Stücke sind die friesartigen Reliefs, welche, in Arcaturen angeordnet, einmal den Kindermord und die Flucht nach Egypten, auf einem anderen Stück die Geburt Christi und die heiligen drei Könige darstellen. Arbeiten des VIII. oder IX. Jahrhunderts, auch Thürumrahmungen, Sarkophage, Taufbecken und dergleichen, die in demselben Museum bewahrt werden, tragen gleichen oder verwandten Charakter.